

Augusta: Das erste „Kaiser-Kind“

Neues Verfahren bei der Entbindung

Eine neue Form der Kaiserschnitt-Entbindung gibt es in der Augusta-Klinik. Die so genannte Kaisergeburt ermöglicht den Eltern eine noch intensivere Teilhabe.

Bei dem Eingriff wird das sterile OP-Tuch, das normalerweise als Sichtschutz fungiert, kurzzeitig abgesenkt, damit Mutter und Vater den Prozess der Kindsentwicklung sehen. Der Vater darf die Nabelschnur durchtrennen. Außerdem wird, wie bei einer normalen Geburt üblich, das Neugeborene sofort der Mutter auf die Brust gelegt („Bonding“).

In diesen Tagen wurde die neue Kaiserschnitt-Variante zum ersten Mal in der Augusta-Krankenanstalt praktiziert. Die Eltern des kleinen Josh konnten die Vorzüge im wahrsten Sinne hautnah miterleben.

Joshs Mutter beschreibt, dass sie vor allem das sofortige Bonding als sehr schön empfand, da keine Trennung vom Kind stattfand und sie ihren Sohn die ganze Zeit ganz nah bei sich hatte. Das Krankenhaus will das Verfahren weiter etablieren.



Der kleine Josh ist das erste „Kaiser-Kind“ im Augusta.

FOTO: KLINIK